

Die Zukunft der Stadt Remseck gestalten

„Zweifle nicht an dem, der dir sagt, er hat Angst, aber hab' Angst vor dem, der dir sagt, er kenne keinen Zweifel.“

(Erich Fried, österreichischer Lyriker und Übersetzer 1921-1988)

Mit der dritten Ausgabe unserer Jahresschrift möchten wir Sie wieder einladen zu einem Rückblick auf das vergangene Jahr, aber auch dazu, die sich für 2008 abzeichnenden Themen unserer ‚Politik am Roten Faden‘ weiterzuverfolgen.

Im **„Kommunalpolitischen Alphabet“** haben wir die wichtigsten Presse- und Amtsblattmitteilungen, Anträge und Stellungnahmen aus 2007 zusammengestellt. **Andriofbrücke, Bildungsaufbruch, Deutscher Herbst, Familienfreundlichkeit, Jugendschutz, Kinderbetreuung, Landschaftsparks, Metropolregion, Prävention, Sportentwicklung** sind dabei nur einige Themen, mit denen sich Ortsverein und Fraktion auseinander gesetzt und in konkrete Handlungsschritte vor Ort umgesetzt haben.

Orientierungsrahmen für unser kommunalpolitisches Handeln ist das neue SPD-Grundsatzprogramm.

Nach zahlreichen Diskussionen in allen Ortsvereinen und Kreisverbänden in der Republik, wurden im **Hamburger Programm** die für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wichtigen Werte festgeschrieben. Uns in Remseck geht es nun darum, Mittel und Wege zu finden, die darin enthaltenen Gedanken zum ‚vorsorgenden Sozialstaat‘ umzusetzen.

Die Remsecker SPD wird ihr Augenmerk auch 2008 darauf richten, wie sie sich gemeinsam mit der Verwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern den Herausforderungen des **Klimaschutzes** stellen kann. Das Thema **Gesundheit** wird für uns seinen Stellenwert auch auf kommunaler Ebene behalten.

Wir werden dran bleiben an der **Bildungsoffensive Baden-Württemberg** und an den dringend notwendigen

Korrekturen der baden-württembergischen Schul- und Bildungspolitik.

Die bereits von uns in die Diskussion gebrachten Kooperationen zwischen den Remsecker Schulen bleibt weiter auf unserer Agenda.

Den Diskussionen brisanter verkehrspolitischer Themen wie **„Andriof-Brücke“** und **„Hochberger Tunnel“** werden wir uns 2008 weiterhin kritisch-konstruktiv stellen.

Die Zusammenlegung der **Feuerwehrabteilungen Neckarrems, Hochberg und Hochdorf** an einem neuen, zentralen Standort ist eines der Projekte, an denen aus unserer Sicht deutlich wird, dass Remseck für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Aber auch darüber hinaus gilt: unsere Stadt wird attraktiver. So wird sich demnächst das Erscheinungsbild am **Hechtkopf** ändern. Eine Stadt, die an zwei Flüssen lebt, muss mit diesen Pfunden auch entsprechend wuchern. Mit der ‚Rems Total Aktion‘ im vergangenen Jahr wurde ein guter Grundstein gelegt.

Die weitere Aufsiedlung von **Pattonville** verdient besondere Beachtung. Für diesen Stadtteil muss insbesondere darauf geachtet werden, den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs voranzutreiben.

Wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir diese Jahresschrift als Anregung verstanden wissen, uns Ihre Anregungen und Ihre Kritik mitzuteilen.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben, damit wir uns darum bemühen können, Wege zu suchen, die uns einer Lösung näher bringen.

Teilen Sie uns Ihre Gedanken und Wünsche mit, damit wir die Arbeit in Fraktion und Partei bürgernah gestalten können.

Wir möchten weiterhin für Sie da sein

Ihre SPD Remseck a.N.

Rückblick auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2007

Turnusgemäß wurde im vergangenen Jahr der Vorstand und die Mitglieder des Ortsvereinsausschusses neu gewählt. Mit **Romy Escher** und **Eva Sieloff** wurden zwei junge Mitglieder in das Gremium gewählt. Damit ist einerseits Kontinuität gewährleistet, andererseits sichergestellt, dass neue Ideen mit in die Ortsvereinsarbeit eingebracht werden.

Gleich zu Beginn des vergangenen Jahres musste die SPD verschmerzen, dass der langjährige **Stadtrat Horst-Walter Schaefer** aus gesundheitlichen Gründen darum gebeten hat von seinem Gemeinderatsmandat entbunden zu werden. Für ihn rückte **Rudi Schrödel** nach, der bereits in der letzten Wahlperiode dem Gemeinderat angehörte.

Schwerpunkt der Parteiarbeit war die Diskussion des Bremer Entwurfs zum neuen **Grundsatzprogramm der SPD**.

Die Forderung im neuen Programmentwurf der SPD nach erstklassiger **Bildung für alle** und als Grundlage für Chancengleichheit, wurde auch in Remseck erkannt und aufgegriffen. Von der rot-grünen Bundesregierung auf den Weg gebracht, profitiert Remseck vom Zuschussprogramm des Bundes für Ganztagesbetreuung an Schulen (IZZB). So kann an der Neckarschule **Ganztagesbetreuung** angeboten werden; ebenso profitierte das Lise-Meitner-Gymnasium.

Breiten Raum nahm die Frage ein, wie die tragenden Konzepte des Programmentwurfs ‚soziale Demokratie‘, ‚vorsorgender Sozialstaat‘, ‚solidarische Bürgergesellschaft‘ und die ‚Nachhaltigkeit als Balance von sozialen, ökologischen und ökonomischen Zielen‘ auf kommunalpolitischer Ebene mit Leben gefüllt werden können.

In diesen Rahmen passten die **Veranstaltungen des SPD Ortsvereins**, wie beispielsweise:

Mit **Claus Schmiedel**, MdL, und seiner Forderung: ‚Die Jugend in Arbeit bringen und aus der Warteschleife holen‘ statt die Arbeitslosigkeit zu verwalten.



Mit Kreisrätin **Judith Raupp**, die sich vehement dafür einsetzt, dass die erforderlichen Mittel für die Schulsozialarbeit bereitgestellt werden.

Mit **Jan Mönikes**, stellvertretender Kreissvorsitzender, der aufzeigte welchen Herausforderungen sich die Politik der kommenden Jahre stellen muss.

„Jede Demokratie lebt vom Engagement ihrer Bürger“ war die zentrale Aussage von **Wolfgang Stehmer**, MdL und Vorsitzender der SPD im Kreis Ludwigsburg.

Unter dem Motto **„Schon 16?“ – Vom Jugendschutz zur Prävention** diskutierte die SPD Remseck über die kommunale Verantwortung beim Schutz von Kindern und Jugendlichen. Mit von der Partie waren **Brigitte Bartenstein**, Kommunale Suchtbeauftragte des Landkreises sowie von der Polizei die Herren Wonka, Kanet und Stoltmann. **Erster Bürgermeister Balzer** erläuterte die Ansätze, die seitens der Stadt Remseck unternommen werden.

Im Rahmen des Hochdorfer Schlossgespräches war **Dr. Kurt Breucker**, Richter im Prozess gegen Baader, Meinhof, Ensslin und Raspe bei uns zu Gast und berichtete als Zeitzeuge der Ereignisse vor 30 Jahren zu diesem, für die Geschichte der BRD wichtigen Thema.

Den **hundertsten Jahrestag des Internationalen Sozialistenkongresses 1907 in Stuttgart** nahm die SPD Remseck zum Anlass, um an einer Stadtführung zu den historischen Orten teilzunehmen.

Kurt Goldman, Erster Vorsitzender

Einladung zum Kommunalpolitischen Alphabet

Wir möchten Sie einladen, den einen oder den anderen für Sie interessanten Artikel, Stellungnahmen oder Veranstaltungsberichte nachzulesen. Besuchen Sie dazu unsere Internetseiten (www.spd-remseck.de)

Andriof-Brücke, Anlaufstelle Amtsblatt,	<ul style="list-style-type: none"> • Von übermächtigen Vätern und angepassten Kindern • Haus der SPD in der Bärenstraße Ludwigsburg • Wo bitte geht's hier zum SPD-Gemeinderat?
Bildungsaufbruch, Bremer Entwurf, Bürgergesellschaft, Beteiligungskultur, Berlinfahrt	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungspolitische Konferenz Kreisverband LB • Die Sportentwicklung muss fortgesetzt werden • Jede Demokratie lebt vom Engagement ihrer Bürger • Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin
Chancen, Cannabis, Chill-out	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Metropolregion Stuttgart Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze
Deutscher Herbst, DAV-Kletterzentrum, Durchsetzungsmacht	<ul style="list-style-type: none"> • Die RAF und der Deutsche Herbst • Spaß und Herausforderung für alle
Ehrenamtsgesetz, Eskalation, Erwerbslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement ist nicht selbstlos • Geht ein Kamel durch's Nadelöhr • Bedarf an Schulsozialarbeit
Familienfreundlichkeit, Feinstaubplaketten, Fotovoltaik	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte bündeln für Familien und Kinder • Remseck auf familienfreundlichem Weg • Durchstart in die Solarbundesliga
Grundsatzprogramm, Gastmitgliedschaft, Grundversorgung, Gütekriterien, Gesunde Kinder - Gesundes Remseck	<ul style="list-style-type: none"> • Jan Mönickes kommt nach Remseck SPD Ortsverein mit neuem Vorstandsteam • Wie viel Orientierungsrahmen braucht Kommunalpolitik? • Vom Jugendschutz zur Prävention
Halbzeitbilanz, Haushalt, Hauptschule	<ul style="list-style-type: none"> • SPD im Gespräch mit dem Jugendreferenten • Schulsporthalle hat oberste Priorität SPD beantragt Schulversuch Kooperation Realschule-Hauptschule
Investitionen, IZBB-Mittel, Internationaler Frauentag	<ul style="list-style-type: none"> • Freude über Mensa • Wie viel Orientierungsrahmen braucht Kommunalpolitik? • Rosen zum Internationalen Frauentag
Jugendschutzgesetz, Jahresabschluss	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Jugendschutz zur Prävention • Schon 16? • Alle Jahre wieder – diesmal etwas anders
Kinderbetreuung, Klimaschutz, Kreispflegeplan, Kletteraktion,	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder, Küche und Karriere • Stellungnahme Kreistagsfraktion Haushalt 2008 • Spaß und Herausforderung für alle
Landschaftsparks, Luftreinhalteplan, Lichterkette, Leitlinien	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Metropolregion Stuttgart • Aufruf zur Lichterkette • Bildungspolitische Konferenz des SPD Kreisverbandes

Mensa, Migration, Metropolregion, Mitgliederversammlung, Mythos	<ul style="list-style-type: none"> • Freude über Mensa • SPD Ve biz • Europäische Metropolregion Stuttgart • Die RAF und der Deutsche Herbst 1977
Naherholung, Nachhaltigkeit, Nazi-Vergangenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme der Kreistagsfraktion zum Haushalt 2008 • Wie viel Orientierungsrahmen braucht Kommunalpolitik? • Zeitzeugen im Gespräch
Orientierungsstufe, ÖPNV,	<ul style="list-style-type: none"> • SP-Fraktion beantragt Schulversuch zur kooperativen Orientierungsstufe • Stellungnahme der Kreistagsfraktion Haushalt 2008
Prävention, Pflege und Beruf, Pattonville, Personalpolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Jugendschutz zur Prävention • SPD Seniorenbesuch in Pattonville • Kräfte Bündeln für Familien und Kinder
Quittung	<ul style="list-style-type: none"> • Halbzeitbilanz 2007
Rote Arme Fraktion, Remsracker	<ul style="list-style-type: none"> • Die RAF und der Deutsche Herbst 2007 • SPD Fraktion zu Besuch bei den Remsrackern
Suchtwoche, Sozialistenkongress, Sportentwicklungsplanung, Straßenbau, Schulsozialarbeit,	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Vollrausch und Abstinenz • Die Gleichheit – Auf den Spuren des Intern. Sozialistenkongresses • Antrag der SPD Fraktion zur Umsetzung der Sportentwicklungsplanung • Bedarf an Schulsozialarbeit nicht ausreichend berücksichtigt
Tourismuskonzept, Trends, Terrorismus	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische. Metropolregion Stuttgart • Zwischen Vollrausch und Abstinenz • Zeitzeugen im Gespräch
UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC), Umland, Unzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungspolitische Konferenz der SPD im Kreisverband Ludwigsburg • Europäische Metropolregion Stuttgart • Aufruf zur Lichterkette
Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Verwirrspiel, Verwaltungsreform	<ul style="list-style-type: none"> • Remseck auf familienfreundlichem Weg? • Wie viel Orientierungsrahmen braucht Kommunalpolitik?
Wächteramt, wohnortbezogene Bedarfsplanung, Waldheime, Wirtschaftsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte bündeln für Familien und Kinder • Kinder, Küche und Karriere • Auf den Spuren des Internat. Sozialistenkongresses
Xanthohumol	<ul style="list-style-type: none"> • Als wertvoller, natürlicher Bestandteil des Hopfens im Xan-Hefe-Weißbier enthalten, wirkt antioxidativ und damit gesundheitsförderlich
Yo-Yo-Effekt	<ul style="list-style-type: none"> • Teufelskreis aus kurzfristiger Gewichtsverminderung und erneuter Gewichtszunahme
Zweckverband, Zukunftsaufgaben, Zeitzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • SPD Senioren zu Besuch in Pattonville • Stellungnahme der Kreistagsfraktion

Was will die SPD in Sachen Sportentwicklung?

Die **Versorgung der Bevölkerung mit sozialer, kultureller und sportlicher Infrastruktur** gehört seit je her zu den wichtigsten kommunalen Aufgaben.

In Zeiten des demografischen Wandels, mit einem geänderten Sport- und Freizeitverhalten, mit Forderungen nach Ganztagesbetreuung in den Schulen, nach Bewegungsförderung und Gesundheits-erziehung in den Kindergärten oder auch mit der Nachfrage nach neuen Angeboten für Ältere bekommen Sport, Bewegung und Gesundheit auch in der Großen Kreisstadt Remseck a.N. eine zunehmende Bedeutung – auch und gerade im Hinblick auf die **Attraktivität als Wohn- und Lebensort**.

Immer wieder stand das Thema Sportentwicklung im Mittelpunkt von Pressemitteilungen und Anträgen der SPD Gemeinderatsfraktion.

Zuletzt im Sommer vergangenen Jahres, als wir die Verwaltung darum gebeten hatten, eine erste Bilanz zu ziehen zur Umsetzung der groß angelegten, vom Gemeinderat in Auftrag gegebenen und vom renommierten Institut für kooperative Sportentwicklungsplanung durchgeführten **Sportentwicklungsstudie aus den Jahren 2003 bis 2005**.

Wie in vielen fortschrittlichen anderen Städten auch, hatte man sich in Remseck dazu entschlossen, den aktuellen Anforderungen an eine **zeitgemäße und zukunftsorientierte Infrastrukturentwicklung im Bereich Sport und Bewegung** dadurch gerecht zu werden, dass eine professionelle Befragung der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt wurde um dann in einen langfristigen von Verwaltung, Gemeinderat und Vereinen gemeinsam getragenen Entwicklungsprozess einzusteigen.

Eine Arbeitsgruppe der Kommunalen Sportämter unter dem Dach des baden-württembergischen Städtetages hat nun Ende 2007 die **Leitsätze und Grundlagen für die kommunale Sportentwicklung** fortgeschrieben und diese ganz aktuell allen Städten und Gemeinden zur Stellungnahme vorgelegt.



Wir sehen in dem Entwurf die Chance, auch in Remseck dahin kommen

- die Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit als **kommunale Querschnittsaufgabe** zu sehen und sie in die verschiedenen Fachbereiche der Kommunalverwaltung (Stadtentwicklung, Flächennutzungsplanung, Grünflächenplanung, Bildung und Soziales) einzubinden
- das **kommunale Sportamt** als zentralen Akteur für alle Belange von Sport und Bewegung und deren Präsentation im Gemeinwesen zu sehen
- und das kommunale Sportamt mit der **Steuerung, Umsetzung und Evaluierung sportpolitischer Zielsetzungen** bezüglich Angeboten, Organisationsformen und Infrastruktur zu betrauen

Wir hoffen, dass es uns gelingt Gemeinderat und Verwaltung von diesem Weg in Richtung **Weiterentwicklung zu einer sport- und bewegungsfreundliche Kommune** zu überzeugen und damit für die Einwohnerinnen und Einwohner aller Alterstufen in unterschiedlichen Lebensbereichen Zugänge zu schaffen zu sportlichen und gesundheitsfördernden Aktivitäten.

**Angelika Feurer,
stellv. Vorsitzende, Stadträtin**

Hechtkopf – Von der Brache zur attraktiven Perle

Die Gemeinderatsfraktion der SPD hat die Entwicklung am Hechtkopf von Anfang an unterstützt.

Es hat in den letzten Jahren verschiedene Versuche gegeben, die ungenutzte Brachfläche vernünftig zu nutzen.

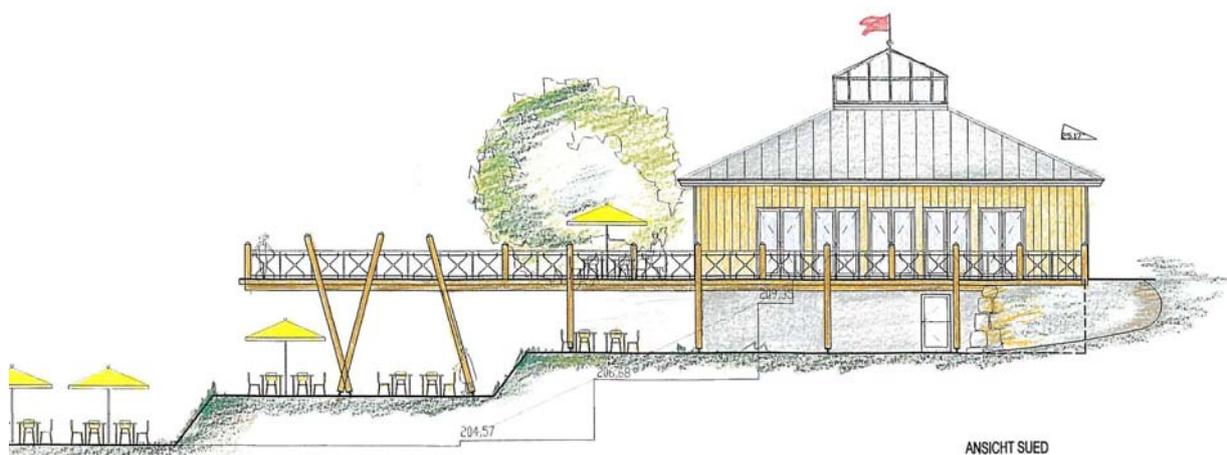
Diese Versuche sind allesamt gescheitert. Jetzt hat sich die Möglichkeit ergeben, am Hechtkopf einen gastronomischen Betrieb anzusiedeln mit einer der Umgebung entsprechenden Bebauung, einem Biergarten und an der Rems einem kleinen Strand.

Diese Verwandlung des brach liegenden Geländes in eine Attraktion begrüßen wir, zumal die Verwirklichung des Vorhabens die Stadt - mit Ausnahme eines Anteils der Kosten der Stellplätze - nichts kostet, sondern noch eine kleine Pacht einbringt.



Uns ist bewusst, dass eine neue und attraktive Gaststätte auch in Konkurrenz zu den bestehenden Lokalen treten wird; wir tragen dies jedoch mit, weil Märkte sich ohnehin immer verändern und wir in dieser Entwicklung, welche die Attraktivität der Stadt Remseck steigert, einen **Ansporn zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten** in Remseck sehen.

Heinz Layher,
stv. Vorsitzender, Stadtrat



Entwurf von Remsecks Stadtplaner Peter Blumenhagen

Ja zum Bürgerhaus für Remseck

Angeregt durch eine großzügige Spende der **Mayr-Stihl-Stiftung** in Höhe von 400.000 Euro hat sich der Gemeinderat im Herbst 2006 erstmals mit der Idee eines Bürgerhauses für Remseck befasst und diese grundsätzlich für gut befunden. Auf einer Klausurtagung im Mai 2007 wurde von der Stadtverwaltung eine Standortuntersuchung vorgelegt, die zu einer Mehrheitsentscheidung für den Standort Neckarstrasse/Ecke Brückenstraße mündete. Auf der Klausur regte die Verwaltung zudem an, bisherige Nutzungen des **Aldinger Schlosses** mit in das neue



Bürgerhaus zu integrieren. Damit könnte das kulturell wertvolle Schloss einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Gleichzeitig würde die Stadt ca. 2,5 Millionen Euro einsparen, die ansonsten für die dringend erforderliche Sanierung des Schlosses fällig werden würden. Von Anfang an überzeugte die Grundidee des **Stadtplaners Blumhagen**, einen farbig gestalteten Würfel als markantes städtebauliche Signal und in kosten- und zeitsparender Bauweise zu errichten. Der Gemeinderat beauftragte anschließend eine Arbeitsgruppe um die inhaltlichen Schwerpunkte, sowie die Raumplanung zu definieren.

**Der „Würfel“-Entwurf von Stadtplaner Blumhagen.
Die Größe entspricht in etwa zwei Doppelhaus-
Hälften plus einem zusätzlichem Stockwerk.**

Einstimmig sprachen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe für eine flexible Raumplanung aus, die keinen Gruppen oder Vereinen jeweils das ausschließliche Recht auf die Nutzung eines Raumes zuschreibt. Das Raum- und Nutzungskonzept der Arbeitsgruppe führte zu folgendem Ergebnis:

Im Erdgeschoss befindet sich ein Saal, der je nach Bestuhlung (mit oder ohne Tische) zwischen 60 und 120 Personen Platz bietet. Dieser Saal steht allen Nutzern und allen ehrenamtlich engagierten Remseckern für die Arbeit zur Verfügung. Die weiteren 3 Stockwerke sind grundsätzlich multifunktional, d.h. keiner ausschließlichen Nutzung durch eine Gruppierung zugeordnet.

Während vormittags ein Kurs der Bürgerstiftung stattfindet, sich nachmittags eventuell eine Krabbelgruppe trifft, findet im gleichen Raum abends eine Sitzung einer Fraktion statt. Damit finden alle Gruppen und Vereine, die heute Räume im Schloss nutzen eine Möglichkeit, ihre Arbeit in angemessenen Räumen weiterzuführen. Dies betrifft sowohl den Remsecker Stadtverband für Sport, als auch den Liederkranz, wie den Obst- und Gartenbauverein oder den griechischen Elternverein.

Das Ehrenamt heute hat sich stark gewandelt, das wissen alle Verantwortlichen der Vereine, Kirchen oder Verbände. Das Engagement nimmt nicht ab, aber es ist sehr stark zeitlich befristet oder beschränkt auf bestimmte Inhalte oder Tätigkeiten. Die Erkenntnis hat sich durchgesetzt, dass Ehrenamtliche heute eine fachliche Unterstützung durch das Hauptamt benötigen. Im Remsecker Bürgerhaus soll dieser Erkenntnis von Anfang an Rechnung getragen werden.

Die Bürgerstiftung hat signalisiert, eine halbtags beschäftigte hauptamtliche Kraft für bis zu 3 Jahre zu finanzieren. Damit ist gewährleistet, dass sich fachliche Kompetenz von Anfang an um die Entwicklung und die inhaltliche Ausprägung des Remsecker Bürgerhauses kümmern wird. Vor allem aber wird sich diese Kraft um die Menschen kümmern, die sich mit ihrer Zeit, ihrem Willen, ihren Ideen und ihrer Tatkraft in das neue Bürgerhaus einbringen wollen, die aber in ihrem Engagement für die Gemeinschaft, also für die Bürger von Remseck nicht allein gelassen werden sollen, sondern begleitet und unterstützt werden wollen.

Die SPD Fraktion steht zum Bau eines Bürgerhauses in Remseck. Wir danken den Stiftern und der Verwaltung für die Möglichkeit, die das neue Bürgerhaus allen Remseckern bieten wird. Wir wünschen uns, dass diese Möglichkeiten von vielen alten und jungen Menschen, Vereinsmitgliedern oder Initiativgruppen auf vielfältige, auf lebendige Weise genutzt werden. Wir wünschen uns ein Bürgerhaus, das mit Leben gefüllt ist und das dem Engagement vieler Ehrenamtlichen in Remseck Platz zur Entfaltung bietet.

Rudi Schrödel, Stadtrat

Wir tragen Verantwortung im SPD – Ortsverein Remseck a. N.

Der Vorstand sowie die Beisitzerinnen und Beisitzer bilden den Ausschuss der SPD Remseck a.N.

Der Ausschuss führt den Ortsverein politisch und organisatorisch. Ihm obliegen die laufenden Geschäfte und die Vorbereitung von Veranstaltungen. Er wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. **Die letzte Wahl war am 9. Februar 2007.** Regelmäßige Treffen sind für die politische und organisatorische Ortsvereinsarbeit unabdingbar. Deshalb findet in der Regel **jeden zweiten Mittwoch im Monat ein Treffen des Ausschusses** statt. Dieses ist grundsätzlich mitgliederöffentlich und somit auch ein wichtiges Forum für den innerparteilichen Austausch.

Kurt Goldmann
(Vorsitzender)
Hochberg
T: 86 13 04

Angelika Feuer
(stv. Vorsitzende)
Neckargrönigen
T: 68 16

Heinz Layher
(stv. Vorsitzender)
Aldingen
T: 90 34 8

Romy Escher
(Schriftführerin)
Aldingen
T: 90 42 9

Jörg Kemper
(Kassierer)
Hochdorf
T: 0163-25 36 737

Eva Sieloff
(Beisitzerin)
Neckargrönigen
T: 29 63 7

Helmut Scheurer
(Beisitzer)
Neckargrönigen
T: 20 18 9

Gudrun Schaefer
(Beisitzerin)
Hochdorf
T: 86 01 48

Judith Raupp
(Beisitzerin)
Aldingen
T: 89 15 81

Chancengleichheit und Bildung - Zum Reformbedarf des Bildungssystems in Deutschland -

Schluss mit dem Streit!

Mit einem Aufruf in der Zeit warben vor einigen Monaten namhafte Persönlichkeiten in höchst sachlicher Form für eine parteiübergreifende Einigung über die Reform des Schulsystems. Dabei berufen sie sich nicht auf parteipolitisch gefärbte Interpretationen der Wirklichkeit oder auf eigenwillige Auslegungen einzelner Studien. Sie verwenden Argumente, deren Richtigkeit überhaupt nicht mehr strittig ist.



Verletzung der Grundprinzipien der Bildungsgerechtigkeit

Sie verweisen auf die Verletzung der Grundprinzipien der Bildungsgerechtigkeit durch das bestehende Schulsystem, „weil es zu sozialer und ethnischer Abgrenzung führt, problematische Lernmilieus schafft und schwierige Ausbildungs- und Berufschancen zur Folge hat. Diese Entwicklung ist vor allem an vielen Hauptschulen zu beobachten,....“

Ziel einer neuen Schulform sollte es sein, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu einem ersten Bildungsabschluss und möglichst viele zu einem mittleren Abschluss oder zur Hochschulreife zu führen.“

Gleichwertige Bildungswege

Die Gleichwertigkeit der verschiedenen Bildungswege wird aus der Sicht der Eltern nur erreicht, wenn die konkurrierenden Schulformen eine eigene Oberstufe neben dem Gymnasium haben. Wir brauchen gleichberechtigte weiterführende Schulformen.

Eine nur mechanische Zusammenlegung von Hauptschulen und Realschulen ist wenig effektiv. Auch eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Schularten verbessert die Situation der systematisch Benachteiligten nicht.

Der wissenschaftlich überholte Begabungsbegriff muss überwunden werden. Es gilt, auf die individuelle Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Kindes zu setzen. Begabung ist kein festgeschriebener Zustand, sondern ein offener Prozess: Man ist nicht nur begabt, man wird auch begabt. Begabung kann behindert, aber auch befördert werden.

Merkmal unserer Bemühungen muss es sein, jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin individuell zu fördern und gezielt anzuregen, um sie auf einen optimalen Leistungsstand zu bringen.

Länger gemeinsam lernen

Die ausgleichende Förderung benachteiligter Kinder braucht jedoch Zeit. Das Elternhaus spielt beim Schulerfolg eine große Rolle. Je früher die Kinder auf verschiedene Schultypen verteilt werden, umso eher wirken sich die bis dahin erworbenen Vorteile oder Nachteile auf der Schulerfolg aus. Längst hat die Praxis weltweit erwiesen, dass die Vorteile eines längeren gemeinsamen Lernens überwiegen.

Es bleibt zu hoffen, dass sich die verantwortlichen Bildungspolitiker auf einen Kompromiss verständigen können, der es zulässt, dass sich alle Parteien weiterhin eines profilierenden Einflusses auf die Bildungspolitik erfreuen dürfen. Am wichtigsten ist dabei, dass wir die heute benachteiligten Schülerinnen und Schüler zu den wirklichen Gewinnern machen.

**Harald Sommer,
stv. Fraktionsvorsitzender, Stadtrat**

Stellungnahme zum Haushalt 2008

Haushaltsplan 2008 ermöglicht Investitionen ohne den Konsolidierungskurs zu verlassen.

Eine Stadt braucht Ziele und Visionen, aber auch konkrete Handlungsschritte.

Mit Worten allein kann den Herausforderungen einer modernen Gesellschaft mit Veränderungen der Bevölkerungsstruktur nicht begegnet werden. Es geht darum, Taten folgen zu lassen und die Weichen richtig zu stellen.

Familie, Bildung und bürgerschaftliches Engagement sind unsere Schwerpunkte, denn kommunale Familienpolitik wird zunehmend zur Herausforderung. Gegenwart und Zukunft einer Stadt hängen entscheidend davon ab, ob Familien mit Kindern gerne dort leben und ob der älter werdende Mensch sich angenommen und, wenn erforderlich, auch versorgt fühlt.

Auf unsere Anträge hin hat die Verwaltung nun den Auftrag mögliche Standorte für den Neubau einer Einrichtung für unterschiedliche Betreuungsformen - **ein Kinderhaus** - zu untersuchen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzuschlagen.

Für die **Qualitätsoffensive in den Kindergärten** werden nicht nur weitere Fachkräfte benötigt. Es wird auch mehr pädagogisches Material erforderlich sein. Deshalb haben wir zusätzlich Geld für diese Anschaffungen beantragt.

Die vom Gemeinderat beschlossene **Bildungs- und Schulentwicklungsplanung** ist eine Fortsetzung unserer bildungspolitischen Initiativen.

Eine soziale, kulturelle und sportliche Infrastruktur gehört zu den wichtigen kommunalen Aufgaben. Der **Maßnahmenkatalog** zur **Sportentwicklungsplanung**, vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, soll nun auf unseren Antrag hin, umgesetzt werden.

Bürgerschaftliches Engagement sind ein unverzichtbarer Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Wir sehen

im **„Haus der Bürger“** eine wichtige Ergänzung als Treffpunkt für verschiedene Aktivitäten von Jung und Alt.

In Hochdorf muss Ersatz für die Gemeindehalle gefunden werden, ebenso eine Lösung für den **Musiksaal bei der Gemeindehalle Aldingen.**

Die **Heimatgeschichte** ist uns wichtig. Das alte Schulhaus in Neckarrems sollte als **Heimatmuseum**, ausgebaut und die **Schmiede in Neckargröningen** muss erhalten werden. Gerne wollen wir die Suche nach einer angemessenen Unterkunft für das privat betriebene **Radio-museum** unterstützen, damit könnte für Remseck eine zusätzliche Attraktion gewonnen werden.

Zum bürgerschaftlichen Engagement gehört die **Freiwillige Feuerwehr**. Das Zukunftskonzept findet unseren Respekt; der weitere Zusammenschluss mehrerer Abteilungen ist vorbildlich. Wir freuen uns, dass durch die jetzigen finanziellen Rahmenbedingungen eine baldige Umsetzung möglich ist.

Dem **Rathauspersonal** wurde in der Vergangenheit viel abverlangt. Wir sagen deshalb „Ja“ zur personellen Aufstockung. Die **Organisationsuntersuchung** hat die fehlenden Personalstellen in einem Bereich aufgezeigt und strukturelle Veränderungen empfohlen. Es ist gut, dass diese Zug um Zug umgesetzt werden. Folgerichtig sollen, in Bälde weitere Organisationsuntersuchungen auch in anderen Dezernaten der Verwaltung angegangen werden.

Eine Investition in die Zukunft ist unser Antrag zur **Verkehrsproblematik in Hochberg**. Allein der Bau eines Tunnels bringt eine Lösung für die Ortsdurchfahrt. Um ein Zeichen nach außen zu setzen, haben wir beantragt, jährlich 100.000 Euro für eine **„Tunnel-Rücklage“** zu bilden. Leider konnten sich andere Fraktionen unserem Antrag nicht anschließen. Durch Stimmgleichheit wurde unser Antrag abgelehnt. Trotz der positiven Haushaltslage bleiben Wünsche offen.

Die Ergebnisse der **Feinstaubmessungen** liegen immer noch nicht vor. Zu unseren Vorschlägen zur Beseitigung der Gefahrenquelle auf der **Hochberger Brücke** haben wir nichts mehr gehört. Beides fällt in die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums.

Wir wollen eine Konzeption zur Gestaltung des **nördlichen Bereichs der Neckarkanalstraße** und wir warten gespannt auf die Vorschläge zum **Schloss-Areal in Aldingen**. Auch hierzu liegen der Verwaltung bereits Anträge von unserer Seite vor.

Statt Ausweisung von neuen Gewerbegebieten sollen sich Verwaltung und Gemeinderat bald mit der **Wiederbelebung von Industriebrachen** beschäftigen.

Der Haushaltsplan 2008 ermöglicht Investitionen ohne den Konsolidierungskurs zu verlassen. Endlich können in größerem Umfang Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden, die schon lange anstehen. Brandschutz, Sicherheit an Schulen und Sporthallen haben für uns ebenso Priorität wie Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Die **Steuerhebesätze** sind seit 10 Jahren unverändert, eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen. Der Abbau der Schulden wird fortgesetzt. Wir sind auf einem gutem Weg zum schuldenfreien Haushalt.

Letztendlich ist auch dies ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit unter Berücksichtigung des demografischen Wandels.

**Erika Raupp,
Fraktionsvorsitzende, Stadträtin**



Ivo Gönner (Ulmer SPD Oberbürgermeister und Städtetagspräsident), **Claus Schmiedel** (SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag), **die Gemeinderatsfraktion** und **Ortsvereinsvorsitzender Kurt Goldmann** zu Gast beim Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt Remseck a. N. (13.01.2008).

Wir brauchen Jeden, hoffnungslose Fälle können wir uns nicht leisten

Am 07. Dezember 2007 hat der Kreistag den Haushalt für das Jahr 2008 beschlossen. **Dieser Kreishaushalt kommt ohne die Aufnahme neuer Schulden aus und die Kreisumlage wurde um 4 Prozentpunkte gesenkt.** Ein erfreulicher Haushaltsplan! Besonders gefreut hat sich die SPD, dass nicht ‚nur‘ die Kreisumlage gesenkt wurde, sondern dass fast in gleichem Umfang auch Schulden abgebaut wurden. Denn der Abbau der Schulden ist die nachhaltigste Form der Kreisumlagen-Senkung.



Schulden und Kreisumlage sind wichtige Kriterien für einen kommunalen Haushalt. Im Haushalt gibt es jedoch noch mehr **Indikatoren, die Rückschlüsse auf die Zukunftsfähigkeit einer Kommune bzw. eines Landkreises zulassen.**

Aber was heißt ‚zukunftsfähig‘? Zentral ist hier die Frage, ob wir auf die Veränderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt vorbereitet sind.

‚Wir brauchen Jeden, hoffnungslose Fälle können wir uns nicht leisten.‘

Diese Aussage wird in Zukunft auch unser Handeln noch stärker prägen müssen.

Durch die zahlreichen Angebote im Pflegebereich verschiedener Träger, insbesondere durch die Kleeblatt Pflegeheime, sind wir im Landkreis Ludwigsburg hinsichtlich der **Versorgung von Pflegebedürftigen** gut aufgestellt. Der Kreispflegeplan wird fortgeschrieben, so dass der Ausbau planvoll und gezielt erfolgen kann. Für die nächsten Jahre sollte die Einrichtung von Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen im Vordergrund stehen, um Angehörige, die die Pflege selbst übernehmen, besser unterstützen zu können.

Handlungsbedarf besteht aus Sicht der SPD jedoch bei der **Schulsozialarbeit**. Deshalb hat die Fraktion den Antrag gestellt, den

Bedarf für Schulsozialarbeit in den kreiseigenen Schulen zu ermitteln. **Das eindeutige Votum der Schulen bestätigte unsere Auffassung.** Jedoch in der Kreistagssitzung im Dezember wurde dieser Bedarf leider nicht ernst genommen.

Die Fraktionen von CDU, Freien Wählern und FDP ignorierten sowohl das Votum der Schulen, als auch die Empfehlung des Fachausschusses (Kultur und Schule).

Vielmehr entschied sich die konservative Mehrheit für lediglich drei Stellen, obwohl fünf dringend erforderlich gewesen wären. Und dies obwohl gerade dieser Haushalt die Bereitstellung finanzieller Mittel leicht möglich gemacht hätte.

Die **aktuelle Diskussion über das Jugendstrafrecht** zeigt den falschen Weg auf. Prävention ist hier wie in vielen anderen Bereichen die bessere und auch kostengünstigere Variante für die öffentlichen Haushalte und auch für die Gesellschaft insgesamt!

Wir werden auch weiterhin **Projekte der Prävention** unterstützen und unter dem Leitsatz unseres Programms **‚Jugendliche in Arbeit bringen‘** im Landkreis Ludwigsburg weiter die Initiative ergreifen.

**Judith Raupp,
Beisitzerin, Kreisrätin**

Ausblick auf 2008

„Hindernisse sind jene entsetzlichen Dinge, die wir sehen, wenn wir unsere Augen von unserem Ziel abwenden.“

(Henry Ford, 1863-1947)

Remseck als attraktiven Lebens- und Wohnort entwickeln und gestalten – dies bleibt auch 2008 das gemeinsame Ziel von SPD Ortsverein und Fraktion.

Zum Glück müssen wir dabei nicht beim Nullpunkt anfangen, denn die Große Kreisstadt ist nicht nur in unseren Augen, sondern nachgewiesener Maßen auch für die jüngeren Bürgerinnen und Bürger der großen Landeshauptstadt Stuttgart zur attraktiven Alternative geworden.

Von den rund 19.000 Kindern und Jugendlichen, die zwischen 2002 und 2006 aus Stuttgart weggezogen sind, sind 57% in Gemeinden im Abstand von 5km um die Stadtgrenze von Stuttgart gezogen.

Remseck landete laut den Monatsheften des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart nach Ostfildern, Leinfelden-Echterdingen und Fellbach auf dem vierten Platz, gefolgt von Esslingen, Waiblingen, Ditzingen und Korntal-Münchingen.

Dies ist für die SPD Grund genug sich 2008 den Herausforderungen der Entwicklung der Infrastruktur gerade in Zeiten des demografischen Wandels zu stellen.

Unsere Forderungen und Anträge zum Haushalt 2008

- zu **verkehrspolitischen Themen** wie die **Tunnelrücklage Hochberg** oder das **Nein zur Andriof-Brücke** und zum **Nord-Ost-Ring**
- zu **bildungs- und schulpolitischen Konzepten** wie zur **Qualitätsoffensive Kinderbetreuung**, zum **Kinderhaus** und zur **Schulentwicklungsplanung**

- sowie zur **kommunalen Gesundheitsförderung** und zur **Sportentwicklungsplanung**

orientieren sich nicht nur an dem Wunsch Remseck voran bringen zu wollen.

Sie entsprechen vielmehr auch den Anforderungen an eine Kommunalpolitik, die professionelle Antworten finden muss auf den Bedarf der Bevölkerung an Unterstützung bei der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, an einer **zukunftsorientierten Seniorenpolitik** sowie an der **Förderung des bürgerschaftlichen Engagements**.

Mit der **SPD in der Region Stuttgart** sind wir uns einig, dass unser hoch verdichteter Ballungsraum seinen Bewohnerinnen und Bewohnern gut erreichbare Angebote für Erholung und Erlebnisse machen muss und dass deshalb der **Ausbau der Nah-tourismus-Angebote** von besonderer Bedeutung sein wird: **Landschaftsparks, Städtetourismus, Radtourismus, ÖPNV und Freizeitbahnen, Feste und Brauchtümer** sowie **Gesundheit und Wellness** sind konkrete Projektideen wie sie beim Regionalparteitag am 5. Dezember 2007 in Ludwigsburg beschlossen wurden.

Wir werden die Hindernisse im Auge behalten, gleichwohl uns aber nicht von den Zielen, die wir uns gesetzt haben abwenden.

Die Qualität einer Entscheidung entsteht nicht durch verordneten Gleichklang und kollektive Klugheit entsteht nicht durch Konsens – auch wenn dies mitunter droht in Remseck in Vergessenheit zu geraten.

Mit dem Ulmer SPD-Oberbürgermeister und Städtetagspräsidenten **Ivo Gönner**, der auf Einladung seines Remsecker Kollegen **Karl-Heinz Schlumberger** beim **Neujahrsempfang der Stadt Remseck** zu Gast war, freuen wir uns auf ein spannendes, ein kontroverses und auf ein ideenreiches Jahr 2008.

Die SPD Gemeinderatsfraktion



von links nach rechts

Harald Sommer
Schulleiter der Hauptschule Remseck

Sternbergweg 2
Telefon: 97 93 58

H.Sommer-Remseck@t-online.de

Angelika Feurer
Diplom-Pädagogin

Ludwigsburgerst.34
Telefon: 68 16
Neckargröningen

angelika.feurer@t-online.de

Erika Raupp
Fraktionsvorsitzende

Hasenweg 6
Telefon: 90 618 / Fax: 90 741
Aldingen

raupp-remseck@t-online.de

Heinz Layher
Vorsitzender Richter am Landgericht
Stuttgart

Neckarstr. 76
Telefon: 90 348
Aldingen

layher@LGSuttgart.justiz.bwl.de

Rudi Schrödel
Geschäftsführer

Silcherweg 48
Telefon: 82 16 78
Neckarems

ruedi.schroedel@freenet.de

Diese Schrift wurde Ihnen überreicht vom **SPD Ortsverein Remseck a.N.**

Haben Sie Wünsche, Anregungen, Kritik?
Möchten Sie Informationen haben?
Wollen Sie SPD Mitglied werden?

Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme schreiben Sie uns:

Kurt Goldmann
Waldallee 34
71686 Remseck a.N.

Tel. 07146 / 86 13 04
oder besuchen Sie uns im Internet unter:

www.spd-remseck.de

**Immer eine Anlaufstelle ist auch das
,Haus der SPD' in Ludwigsburg.**

SPD-Kreisverband
Haus der SPD
Bärenstr. 5
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 – 95 64 880
Fax 07141 – 95 64 881

Redaktion:
Angelika Feurer , Jörg Kemper

Layout:
Jörg Kemper

Bildmaterial:
Günther Raupp

Impressum:

V.i.S.d.P.
SPD Remseck a.N. Kurt Goldmann
Waldallee 34
71686 Remseck a.N.